



Bild von PabloEsteban auf Pixabay

## Selbstmord durch Überbevölkerung

Entgegen ihrer Vermutung der Arterhaltung dient die omnivore Lust an der Fortpflanzung nur dem Selbstmord der eigenen Art durch eine Überbevölkerung der Erde.

Während die omnivore Frau die Erfüllung ihrer Weiblichkeit in der Geburt von Kindern sieht, entdeckt der vegane Mann, dass die Fortpflanzung nur zu einer Selbstaufgabe der eigenen Männlichkeit führt. Hat der vegane Mann erst ein Kind gezeugt, gibt er seinen Willen zu Gestaltung der Welt an seine Kinder weiter. Er gibt quasi auf ein Mann zu sein. Diese Weisheit steht dem omnivoren Geplapper gegenüber man(n) müsste Verantwortung übernehmen und eine Familie gründen. Wie gesagt, der omnivore Weg ist komplett falsch und führt in allen seinen Ausprägungen zu einem Aussterben der Menschheit.

Die acht Milliarden mehrheitlich omnivoren Menschen machen definitiv die ganze Erde in einem Rekordtempo kaputt. Für eine funktionierende menschliche Gesellschaft auf der Erde wären eine Milliarde vegane Menschen ausreichend. Es muss in den nächsten Jahrzehnten ein Abbau der Bevölkerung auf eine Milliarde durch Geburtenkontrolle gewährleistet werden. Nach der veganen Revolution werden die Menschen mit einem neuen Bewusstsein aufwachen, das ihr Leben umfassend regeln wird. Es wird ihnen bei Todesstrafe verboten sein, gegen den Willen der Erde zu handeln. Die Erde wird das Zusammenleben der Menschen in Zukunft regeln. Ich selber lebe schon nach diesen Regeln. Ich bin der erste Homo vegan.  
01.07.2024

Beste Grüße, Michael Gumnor

Email: Michael [at] erweitertesveganesBewusstsein [dot] org